

Protokollauszug

aus der
50. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes
vom 30.08.2022

öffentlich

**Top 3.3 Die Konzentration der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam auf dem Campus Innenstadt (Vorabbehandlung)
22/SVV/0665
zur Kenntnis genommen**

Herr Jetschmanegg (Geschäftsbereich Zentrale Verwaltung) bringt die Beschlussvorlage ein und erläutert sie anhand einer Präsentation, die diesem Protokoll als Anlage beigefügt ist. Da die Verwaltung für diese Vorlage in der Septembersitzung der Stadtverordnetenversammlung einen sofortigen Beschluss erbittet, wird sie den Mitgliedern schon heute im Rahmen einer Vorabbehandlung vorgestellt.

Auf Nachfragen und Kritik der Mitglieder geht Herr Jetschmanegg ein.

So ist eine Sporthalle auf dem Gelände aus Sicht des Emissionsschutzes möglich, ein Mobilitätskonzept werde entwickelt. Der Plenarsaal könne auf dem Campusgelände untergebracht werden, ein konkreter Standort ist aber noch nicht vorgesehen. Geplant sei ein städtebaulicher Wettbewerb, in dessen Rahmen diese und andere Fragen geklärt werden sollen. Das Haus 1 bleibt in seiner Grundgröße bestehen, werde aber modernisiert. Sämtliche Außenstellen der Verwaltung sollen möglichst aufgegeben und am geplanten Campus zentriert werden. Dies ist nicht nur zum Vorteil für die Mitarbeitenden und Bürgerinnen und Bürger, sondern bringt auch Ersparnisse durch wegfallende Mietzahlungen. Bei den Außenstellen handelt es sich ausnahmslos um Fremdanmietungen, deren Kosten man besser in eigene Objekte investiert. An dem in der Vorlage benannten Sharingfaktor der Büronutzung müsse noch weiter gearbeitet werden. Hierbei handelt es sich um einen Prozess, der Veränderung der Arbeitswelt.

Mehrere Mitglieder sehen die Konzentration auf einen Standort positiv, erkennen dennoch die Dringlichkeit der Vorlage nicht. Frau Hüneke fordert daher, sollte der Ausschuss heute ein Votum abgeben, dann mit der Ergänzung: „Die Entscheidung über den Plenarsaal inklusive Bürgerbeteiligung bleibt einer späteren Entscheidung vorbehalten.“

Mehrere Mitglieder fordern die Aussagen zum Plenarsaal, zur Sporthalle sowie zum Bestehenbleiben des Hauses 1 in den Beschlusstext aufzunehmen.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Vorlage im hiesigen Ausschuss zur Kenntnis zu nehmen und bittet die Verwaltung zu überlegen, die Vorschläge der Mitglieder bis zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung in den Beschlusstext aufzunehmen.

Der Vorsitzende stellt die zur Kenntnisnahme der Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes nimmt die Beschlussvorlage 22/SVV/0665 zur Kenntnis.

CampusLHP

Die Verwaltung modernisieren

[Vorlage Standortkonzentration]

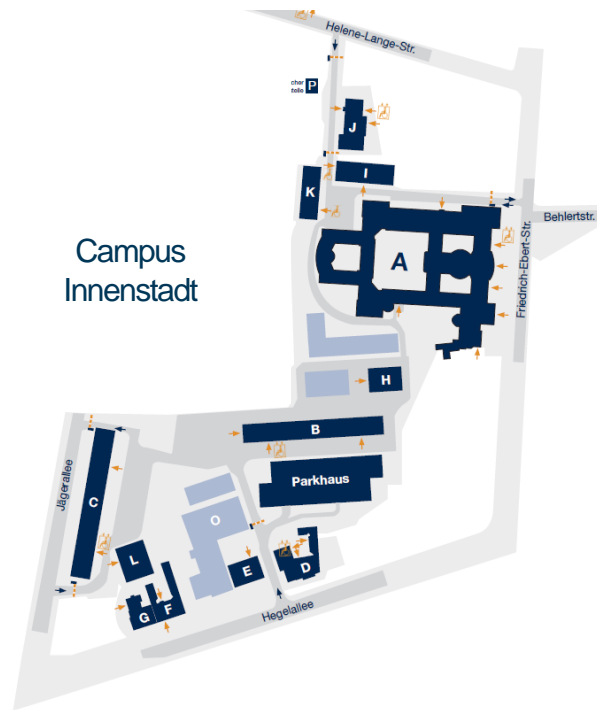
Warum eine neue Vorlage zum Standort der Verwaltung / Überblick:

1. Ausgangslage
2. Anpassung der Rahmenbedingungen
3. Optionen der Nutzung der verbliebenen 5.000m²
4. Schlussfolgerungen aus den bisherigen Untersuchungsergebnissen



Ausgangslage

Helene-Lange-
Straße



Am Palais Lichtenau



Behlerstraße 3a

Edisonallee



Hauptbahnhof

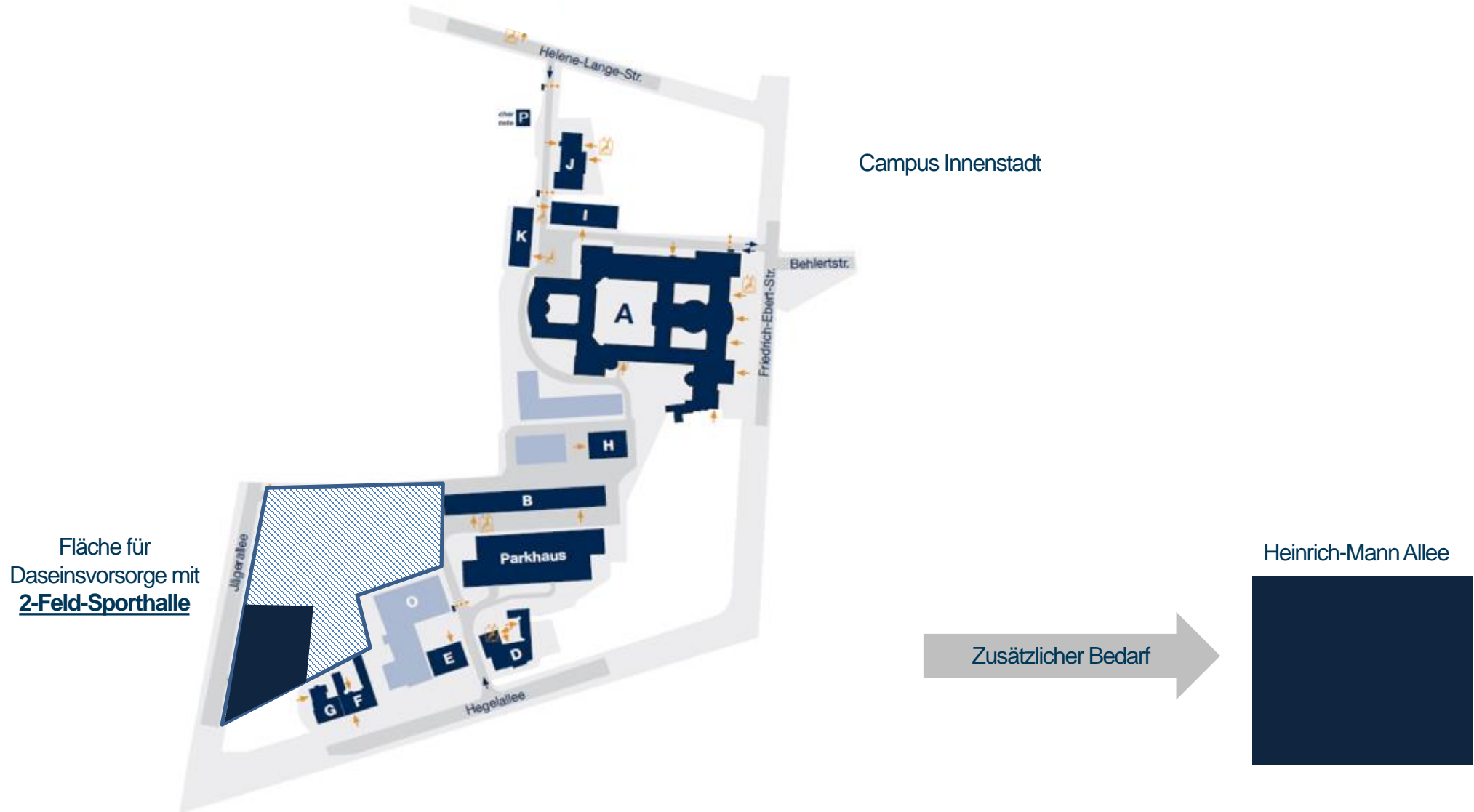
Ausgangslage

- **Beschluss zur DS 21/SVV/1214:**
Charakterisierung der Standorte Innenstadt und Heinrich-Mann-Allee im Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung aus 2021.
- **Rahmenbedingungen für diese Entscheidung waren:**
 - ✓ Vorhalten einer Fläche von 10.000 m² für die Daseinsvorsorge, z.B. die Errichtung einer 2-Feldsporthalle
 - ✓ Eine prognostizierte Mitarbeitendenanzahl von 2.307 im Jahr 2040
 - ✓ Die Berücksichtigung eines Sharing Faktors von 1:1,35



Keine vollständige Unterbringung der Verwaltung an einem zentralen Standort möglich.

Ausgangslage



Anpassung der Rahmenbedingungen



- Beschluss zur Anpassung der integrierten Kita- und Schulentwicklungsplanung 2021-2026.

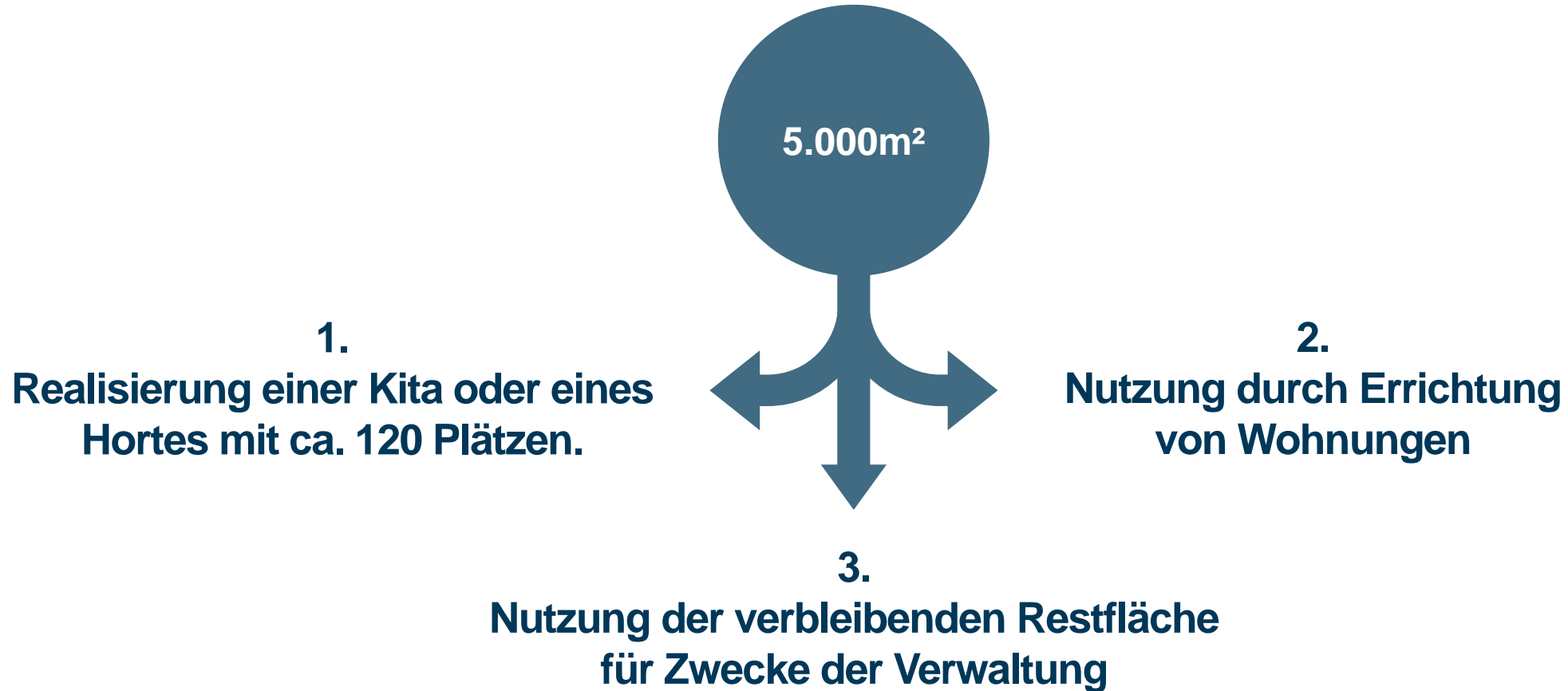


- Die Notwendigkeit der Errichtung einer 4-Feldsporthalle beansprucht mit 5.000m² die Hälfte der der vorhandenen Fläche

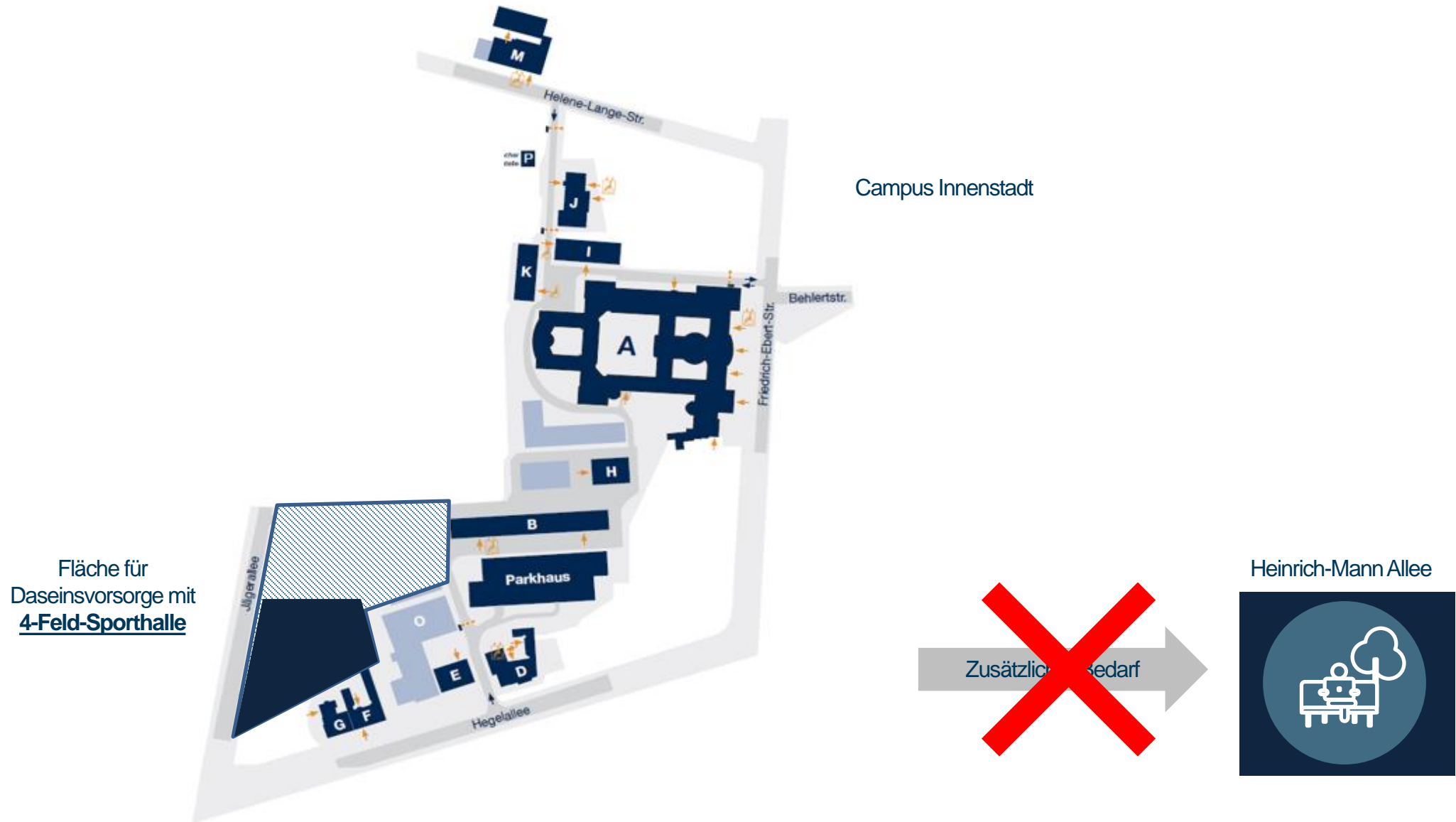


- Übrig bleiben somit 5.000m² Grundstücksfläche für die sogenannte Daseinsvorsorge

Optionen der Nutzung der verbliebenen 5.000m²



Veränderte Rahmenbedingungen



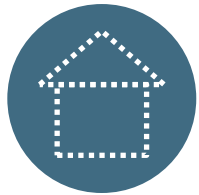
Schlussfolgerungen und Vorteile



Investitionen in einen eigenen Gebäudebestand stellt sich im Gegensatz zu Mietzahlungen an Dritte als wirtschaftlich günstiger dar



Die räumliche Konzentration der Verwaltung ermöglichen eine effektivere Verwaltungsarbeit und –Steuerung



Keine Notwendigkeit der Doppelung infrastruktureller Einrichtungen (Poststelle, Kantine usw.)



Freigabe für Flächen für den Wohnungsbau am Standort Heinrich-Mann-Allee in der Größenordnung von ca. 120 – 150 Wohnungen (je nach Zuschnitt)



Klare Adressbildung für die Bürgerinnen und Bürger / Ein Standort für Alles

**Vielen Dank,
für ihre Aufmerksamkeit**